

## 6. Dorothee – die Frau *Bruder Klaus – Annäherung an den (un)bekannten* Lektionsbausteine zu. S. 103-121

### 6.1 Aufgabenstellung zu Kapitel «Dorothea Wyss im 20. Jahrhundert»

Analysieren Sie, wie das Verhältnis zwischen Dorothee und ihrem Mann in den Quellen und Darstellungen des Kapitels dargestellt wird.

Welche Aussagen zu Dorothee und Niklaus können aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive getroffen werden?

Geschlechtergeschichte ...

... ist eine Geschichtswahrnehmung, die Männer und Frauen mit ihren geschlechtstypisch unterschiedlichen sozialen Platzierungen wie mit ihren Handlungsräumen sichtbar werden lassen.

... zeigt beide, Männer und Frauen, und das Verhältnis zwischen ihnen.

... zeigt, wie Frauen Bezug auf die Männerwelt genommen haben. (und vice versa – Quellenlage?)

... belässt Männer und Frauen mit ihren Lebensfragen und Lebensweisen in ihrem geschichtlichen Kontext.

... bezweckt in didaktischer Hinsicht nicht die Auflösung der Kategorien Mann und Frau, sondern berücksichtigt die unterschiedliche Perspektive von Männer und Frauen.

... bedeutet eine spezielle Sicht-und Denkweise und wird demnach zu einer Kategorie der sozialen und historischen Analyse.

nach Brigitte Dehne: Gender im Geschichtsunterricht; Schwalbach/Ts. 2007

## 6.2 Dorothee als Person



**Dorothea Wyss**, Ratsherrentochter aus der Schwendi über dem Sarner See, heiratet 1446 im Alter von ca. 15 Jahren den um ca. 15 Jahre älteren Nikolaus von der Flüe. Sie gebar fünf Söhne und fünf Töchter, und gab 1467 ihrem Mann das Einverständnis, in die Einsamkeit zu ziehen. Sie besuchte Bruder Klaus im Ranft und versorgte seine Besucher gelegentlich mit Nahrung. Sie war beim Sterben von Bruder Klaus dabei.

### Input

Dorothea und Niklaus heirateten. Wie stellt die Quelle von Heinrich Wölflin die Beziehung der beiden dar? Was kann man vermuten?

Welche Rolle spielte gemäss der Quelle von Wölflin Dorothea beim Entscheid von Niklaus, die Familie zu verlassen?

### Eheschliessung und Geburt der Kinder:

Als er aus dem Jünglingsalter in die Zeit der Reife kam, wurde er durch das Sakrament der Ehe mit einer gewissen ehrbaren Jungfrau Dorothea vermählt, nicht aus Zufall oder wegen der gemeinen Sinneslust, sondern er erkannte es als göttliche Anordnung. Indem sie die eheliche Treue niemals, auch nicht durch ein einziges unbedachtes Wort, verletzten, wurden ihnen zehn Kinder geschenkt, das heisst fünf Knaben und ebenso viele Mädchen. So mehrte sich durch diese neuen Sprösslinge ihres alten Stammes die Gemeinschaft der Gläubigen. Auch in der Gottesfurcht wurden sie voll Güte vom Vater unterrichtet, so suchten sie ihm in allem nachzueifern.

Heinrich Wölflin. Offizieller Biograf 1501. In: Werner T. Huber. [www.nvf.xh](http://www.nvf.xh)

### Die Beratung mit seiner Ehefrau:

Als seine Frömmigkeit so von Tag zu Tag immer mehr zunahm, wurde er durch die Führung der göttlichen Gnade dahin geleitet, dass ihm als berufener Gottesfreund der ganze Erdkreis zur Wohnstätte nicht mehr zu genügen schien. Darum teilte er seiner geliebten Ehefrau – sie war gleichsam seine treue Beraterin –, sein Vorhaben mit. Weil ihm die Verlockungen dieser Welt nichts mehr bedeuten würden, habe er sich entschlossen, einen geeigneten Ort in der Einsamkeit ausschliesslich für die geistliche Betrachtung zu suchen. Da er hierfür ihre Erlaubnis brauchte, gab er sich die grösste Mühe, sie zu überreden, was aber lange umsonst war, weil die familiären Sorgen überwiegen. Dabei fühlte er deutlich, wie sein ganzes momentanes Leben dem Gelübde zur Abkehr von der Welt nicht entsprach. Als er sie immer öfter um ihre Zustimmung bat, gab sie – zwar ungern – den beschwerlichen Bitten nach.

Heinrich Wölflin. Offizieller Biograf 1501. In: Werner T. Huber. [www.nvf.ch](http://www.nvf.ch)